



Aus den Tiefen der Seele

Die Duisburger Band Trustgame zieht als letzte ins Bandwettbewerb-Finale ein

Die Mucher Kombo Vorrunde kam über die gleichnamige nicht hinaus.

Melodisch-moderne Gitarrenrockmusik - so lautete die Erfolgsformel von Trustgame, der Band, die aus dem letzten Vorrundenkonzert des Muchstock Bandcontests 2006 als Sieger hervorging. Die Duisburger ziehen ins Finale in der Sülzberghalle Anfang Oktober ein. Von emotionalen Balladen bis zu aggressiven Schunkelsongs lieferten Sänger Thorsten Schwesinger und seine Bandkollegen Melodien, die akut in die Beine gingen und nachwirkend noch im Kopf Pogo tanzten, wie bei der Nummer „Wah-tever You Say“. Die ver-raucht-kräftige Stimme des blonden Frontmanns schien bei „Break Us Down“ direkt aus den Tiefen seiner Seele zu kommen. So wurden auch beim Publikum heftige Gefühlsregungen erzeugt, die sich beim Tanzen entluden. Eine gerissene Snare-Drum konnte der überzeugenden Ruhrpott-Bühnenshow von Drummer Beray, Gitarrist Florian, Bassist Thomas, Keyboarder Kai nichts anhaben.

Die Mucher Lokalmatadore von Vorrunde, die vor wenigen Wochen noch kreischende Tokio-Hotel-Fans an der Bonner Museumsmeile zum Hyperventilieren brachten, konnten ihren Heimvorteil nicht in ein Erfolgserlebnis ummün-



Trustgame-Sänger Thorsten Schwesinger und seine Mannen boten die Mischung, die Jury und Zuhörer am meisten ansprach. Die Duisburger Band ist die sechste und letzte, die sich fürs große Muchstock-Finale im Oktober qualifiziert hat. BILD: C. KOENSGEN

zen. Dabei lief ihr Deutschrock'n'Roll-Konzert im „Sweet Home Much“ wie am Schnürchen: Mit einer Prise Punkrock, einem Schuss Metal, abgeschmeckt mit Crossover, garniert und serviert mit Ska und Funk rissen die vier Mucher die Zuhörer mit - bis sämtliche Beine zappelten.

Auch das mit dem rhythmischen Mitklatschen hatte das Publikum bis spätestens bei „Übers Meer“ und „Dein letzter Schritt“ drauf. Dirigiert wurden die aktiven Zuhörer vom Fronter mit der kratzigen und manchmal laut posaunenden Stimme, Olaf Düsener. Der wagte den Rückwärtssprung

in die Menge vor der Bühne und performte den - extra für Much geschriebenen - Song „Party excellence“. Sebastian „Wischi“ Wischermann an der Gitarre, Bassist Michael „Mi“ Asshauer und Jens „Senf“ Kaffurke am Schlagzeug legten sich richtig ins Zeug und gaben Vollgas.

Wie es sich anhört, wenn ein Cowboy in den Sonnenuntergang reitet, zeigte die Kölner Kombo Paschulke. „Kompakt arrangierter Gitarrenrock, der sich den Groove und den Pop nicht verbieten lässt“, so definieren die fünf ihre Musik. Am besten entfaltet

sich die Mischung laut gedreht auf der Bühne. Deshalb hieß es „Vorhang auf“ für Sebastian Schröders liebevolle Stimme, mit der er die mit Intelligenz, Witz und Tiefgang gespickten Songs hingebungsvoll trällerte. Doch die klügsten Reime und schönsten Songtexte in „Waristwird“ und „Idee des Moments“ reichten doch nicht für den Vorrundensieg.

Preise für die besten Texte

Hauptsache, die Mucke rockt. Der Text gerät da eher ins Hintertreffen. Gerade bei Livekonzerten geht oft unter, was der Sänger da gerade ins Mikro schreit. Doch damit will „Junge Zeiten“ sich nicht abfinden. Beim Muchstock-Bandwettbewerb 2006 hat die Jugendredaktion des „Rhein-Sieg-Anzeiger“ erstmals die Kategorie „Songtext“ ausgeschrieben. Die drei besten Texte werden mit Preisgeldern von insgesamt 1000 Euro honoriert, 500 für den ersten Platz, 300 für den zweiten, 200 für den dritten.

Von den 18 Bands, die im Bandwettbewerb antraten, haben 15 je zwei Texte eingereicht. Sieben der Textautoren hatten in deutscher Sprache gedichtet, acht auf Englisch. Die Jury - „Junge Zeiten“-Reporterin Claudia Könsgen, die Redakteurinnen Renate Hofmann und Susanne Issig sowie aus dem Muchstock-Team Hans Petri, Thilo Heß und Wolfgang Schwericke - hat inzwischen getagt und sich nach lebhafter Diskussion auf drei Gewinner geeinigt.

Wie die heißen bleibt geheim - bis zum großen Muchstock-Finale am Samstag, 7. Oktober. Dann werden nicht nur die musikalischen Muchstock-Sieger, sondern auch die Gewinner der „Junge Zeiten“-Songtext-Preise auf der Bühne der Sülzberghalle in Much gebührend gefeiert. (is)